

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 5. 1898



HONG KONG HOTEL

A.B.C.CODE.  
*Telegraphic Address,*  
»KREMLIN.«

Hong Kong, 16. Mai 1898.

Mein lieber Freund,  
Deinen ersten Brief nach SHANGHAI habe ich schon hier erhalten, und er ist das erste Wort, das ich hier in der Ferne von zu Hause u. von lieben Menschen höre. Herzlichsten Dank dafür, sowie für die beigelegte Empfehlung!

Ich habe in der letzten Zeit viel merkwürdige Dinge gesehen, namentlich CANTON, das einfach aller Beschreibung spottet.

Aber Alles in Allem wünschte ich, ich wäre schon wieder zu Hause. Das Reisen hier ist mit unfählichen Strapazen und Entbehrungen verknüpft. Essen u. Wohnen sind schlecht, die Hitze ist ~~es~~ unmenſchlich, hält auch in der Nacht an, macht infolgedessen das Schlafen unmöglich. Die Deutschen hier sind von einer Gaſtfreundschaft, die man zu Hause kaum ahnt; und doch sind es nicht Leute unſerer Art, und überhaupt liegt Alles, was uns betrifft u. unſer Leben ausmacht, in Europa. Man kann nicht Monate lang allein vom PITTORESKEN leben. Das ist zu dünne Nahrung. Das Alles hier gesehen zu haben, ist schön; ~~aber~~ aber es zu ſehen, erfordert mehr Selbſtüberwindung, Energie u. Entſagung, als man glauben möchte.

Ich ſende Dir anbei meine Photographie als Erforſcher ~~fre~~ fremder Welttheile, gemacht vom chineſiſchen Photographen. Ich hoffe, baldigſt wieder von Dir zu hören, (Adreſſe bleibt: SHANGHAI, KAIS. DEUTSCHES POSTAMT), wünſche Dir von Herzen Glück auf die Sommer-Reiſe, <sup>g</sup> gute Stimmung (warum ſo düſter, liebes Kind? warum Dich ſo unnütz quälen?) und frohe Erlebnisse, bitte Dich, Deine Freundin recht herzlich zu grüßen, mich den Deinen zu empfehlen u. bin in Treue Dein

Paul Goldmann

Viele Grüße an RICHARD und LEO!

VERTE

Hörſt Du irgend etwas von dem kleinen Mädchen aus PRAG? ~~Glaub~~ Wirſt Du ſie dieſen Sommer ſehen?

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1644 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Beilage: Fotografie, DLA, B 1989.Q 0431

Schnitzler: mit rotem Buntſtift eine Unterſtreichung

<sup>9</sup> *Empfehlung*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 10. 3. [1898] und 16. 10. [1898]. Eine nachweisbare Verbindung Schnitzlers nach China verläuft über ſeinen Klassenkameraden Louis Friedmann, der mit Roſe Roſthorn verheiratet war. Ihr Bruder Arthur Roſthorn leitete zwischen 1895 und 1898 die öſterreichiſche Geſandſchaft in Peking.

<sup>22</sup> *Photographie*] Das Foto, hergeſtellt vom Fotoatelier *Pun lun*, findet ſich heute im Deutſchen Literaturarchiv Marbach, B 1989.Q 0431.

<sup>23</sup> *chineſiſchen Photographen*] nicht ermittelt

<sup>25</sup> *Sommer-Reiſe*] Am 11. 7. 1898 begann Schnitzlers große »Sommer-Reiſe«. Zuerſt fuhr er mit Marie Reinhard nach Graz, machte in der Umgebung Radausflüge und kam am 20. 7. 1898 in Bad Gaſtein an. Am 26. 7. 1898 ging es für ihn weiter nach Salzburg und am 31. 7. 1898 über München nach Tegernſee. Wieder über München fuhr er am 9. 8. 1898 weiter in die Schweiz, wo er u. a. mit Hugo von Hofmannſthal Rad fuhr. Am 28. 8. 1898 reiſte Schnitzler weiter nach Italien, am 3. 9. 1898 kehrte er nach Wien zurück.

<sup>25</sup> *düſter*] Verſtimmungen ſind dem *Tagebuch* in dieſer Zeit (Goldmann bezog ſich wohl auf einen Brief Schnitzlers von vor einigen Wochen) häufig zu entnehmen, ſiehe z. B. A. S.: *Tagebuch*, 13. 4. 1898.

<sup>31</sup> *verte*] lateiniſch: (Blatt) wenden

<sup>32</sup> *Mädchen aus Prag*] ſiehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 11. [1897]

<sup>33</sup> *diefen Sommer feben*] Dazu kam es nicht.

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Chinesischer Fotograf], Richard Beer-Hofmann, Louis Philipp Friedmann, Rose Friedmann, Hugo von Hofmannsthal, Marie Reinhard, Arthur Rosthorn, Leo Van-Jung, Alice Ziegler

Werke: Paul Goldmann, Tagebuch

Orte: Bad Gastein, China, Deutsches Postamt in Shanghai, Deutschland, Europa, Graz, Guangzhou, Hong Kong, Hongkong Hotel, Italien, München, Peking, Prag, Salzburg, Schweiz, Shanghai, Tegernsee, Wien

Institutionen: Pun lun

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 5. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02845.html> (Stand 12. Juni 2024)